

## Presseinformation

### **wigy Vorstand regt in „Chefgesprächen“ zum Austausch über Schule und Wirtschaft an: Ausbildung brennendes Thema in der Region**

Oldenburg, 25. August 2016

„Die Ausbildung ist das brennende Thema in der Region.“ Zu diesem Schluss kam Hon. Prof. Dr. Werner Brinker, Vorstandsvorsitzender des wigy e. V., auf den wigy Chefgesprächen, zu denen der Vorstand des Vereins Personalverantwortliche und Führungskräfte am 25. August ins Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) eingeladen hatte. Mit den Chefgesprächen will der Vereinsvorstand, neben Brinker bestehend aus Dr. Jörg Bleckmann, Dr. Margareta Brauer-Schröder, Hilger Koenig und Dr. Joachim Peters, den Austausch über Themen anregen, die Schule und Wirtschaft gleichermaßen betreffen.

Fragen, die die Teilnehmer zuvor eingesandt hatten, waren z. B.: *Wie lässt sich mit Auszubildenden umgehen, die sich während der Ausbildung in ihrem Verhalten negativ entwickeln? Was kann das Diversity Management leisten, welche besonderen Maßnahmen gibt es?* „Die Frage könnte auch andersherum gestellt werden: Woran liegt es, wenn jemand bei einem Unternehmen den Spaß an der Arbeit verliert?“, so Hilger Koenig, Vorstandsmitglied bei der Oldenburgische Landesbank AG (OLB). „Bei Überforderung im Beruf ist auch der Arbeitgeber gefordert. Motivationsprobleme hängen oft mit der Unternehmenskultur, mit der Wertschätzung und den Möglichkeiten der Beteiligung der Mitarbeiter zusammen.“ Die OLB entwickle stetig Initiativen, um das Mitarbeiterumfeld förderlich zu gestalten. Diversity Management sei ein Bestandteil: „Wenn in Teams unterschiedliche Stärken und Schwächen vorhanden sind, gewinnen die Einzelnen von der Differenz“, so Koenig.

Viele Diskussionen drehten sich um die duale Ausbildung, z. B. um die Frage: *Wie können die Inhalte an Berufsschulen schneller den Ausbildungserfordernissen angepasst werden?* „Eine Lösung kann nur sein, dass die Ressourcenausstattung der Berufsschulen verbessert und die Kontakte zu den Betrieben am Ort intensiviert werden. Denn eine faire Unterrichtsversorgung und die enge Kommunikation der dualen Partner sind das A & O“, so Dr. Joachim Peters, Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK).

Auf die Frage: *Wie kann die Politik die Schulen besser und schneller unterstützen, die Jugendlichen zur Ausbildungsreife zu bringen?*, antwortete Dr. Margareta Brauer-Schröder: „Die Berufsorientierung ist verbindliche Anforderung an Schul- und Unterrichtsentwicklung. Für eine langfristig erfolgreiche Umsetzung müssen diese Inhalte in die Lehrerausbildung integriert und durch qualifizierte Fortbildungsmaßnahmen begleitet werden.“

Neben Fragen rund um Akademisierung, Studienabbruch und Fachkräftemangel brachte Moderator Dr. Jörg Bleckmann das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) in die Diskussion. „Wo stehen wir denn mit CSR in den Betrieben?“, wollte Bleckmann wissen. CSR bezeichnet die freiwillige Wahrnehmung sozialer und ökologischer Verantwortung. „Wenn wir soziale Verantwortung für junge Menschen übernehmen wollen, von denen wir später gute Leistungen und eine gute Haltung im Beruf erwarten“, so Brinker, „dann müssen wir schon in der Schule anfangen.“ wigy Sorge z. B. mit seinen Praxiskontakten dafür, dass Schülerinnen und Schüler eine realistische Vorstellung von wirtschaftlichen Fragen gewinnen.

Die Aktivitäten und Angebote des wigy e. V. stellte Tina Fletemeyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im wigy e. V. vor, darunter z. B. Unterrichtsmaterialien für den Wirtschaftsunterricht, Medienangebote, Vermittlung von Praxiskontakten und Netzwerkveranstaltungen zwischen Schule, Wirtschaft und Wissenschaft.